



Liebe Leserinnen und Leser,

Hintergründe, Neuigkeiten, Trends und Entwicklungen – wieder einmal Informationen zum Thema Kreuzfahrt ...

1. Piraten-Abwehrsystem

In Schleswig-Holstein entsteht derzeit ein Piraten-Abwehrsystem, gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium. Die Technik soll dabei besser als die bisherigen Radarsysteme helfen schneller zu erkennen, aus welcher Richtung wie viele Piraten angreifen. Es gebe bereits Interessenten, so eine Meldung; je nachdem ob das System komplett oder ein kleinerer Baustein erworben werde würden die Kosten zwischen 5.000 und 250.000 Euro liegen. Zum Vergleich: Eine Lösegeld-Versicherung kostet anscheinend pro Schiff zwischen 10.000 und 20.000 Euro pro Passage.

Vergangenes Jahr hat es ca. 400 Piratenangriffe auf Schiffe (insgesamt) gegeben. Jede fünfte Reederei wurde laut einer Studie von PWC, einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bereits angegriffen. Folge: Höhere Versicherungsprämien und Kosten für Vorsorgemaßnahmen. Bei jeder achten Reederei fahren z. B. in den Risikogebieten Sicherheitskräfte mit, bei jeder fünften gibt es besondere Verhaltensregeln, Bordkanonen, neue abgeschottete Räume, oder sogar Stacheldraht an den Bordwänden. Kreuzfahrer sind ja noch nicht so sehr betroffen, aber nachdenklich wird man bei manchen Routen schon, wenn man auf die Vorsichtsmaßnahmen im Frachtbereich blickt.

2. STX Europe – Werftverbund meldet Gewinne und Verluste

Mit dem Bau der Oasis of the Seas und der Norwegian Epic wurde auch der Werftenverbund STX Europe bekannter. Nun gibt es aktuelle Zahlen, zum Beispiel einen Ebitda (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen) in Höhe von 205 Mio. Norwegischen Kronen (ca. 26 Mio. Euro) im zweiten Quartal 2010. Der Gewinn bei den Küstenschiffen und den spezialisierten Schiffen in Höhe von 298 Mio. Kronen wurde geschmälert durch Verluste bei Kreuzfahrtschiffen und Fähren in Höhe von 92 Mio. Kronen. Grund für die Verluste: Geringe Auslastung der Kapazitäten und Verluste beim Bau der Norwegian Epic (gebaut in Frankreich, in Saint-Nazaire), nicht zuletzt durch die Kosten für die Brände auf dem Schiff vor Auslieferung. Die Aussichten werden positiv gesehen: Als neuen Auftrag gibt es die MSC Fantastica sowie ein ähnliches Schiff für eine libysche Reederei.

3. AIDA - Perspektiven

Begeisterung für Kreuzfahrten im Norden – ein Anlass, bei AIDA über ganzjährige Abfahrten ab deutschen Häfen nachzudenken. Die Anläufe sind hier von 51 auf 81 gestiegen, und 2011 sollen es über 100 sein.

Die Bettenkapazität bei AIDA wird bis 2014 von derzeit 12.000 auf 18.000 steigen. Positiv schätzt AIDA-Chef Thamm die Entwicklungen ein; er rechnet insgesamt mit einer Verdoppelung der Kreuzfahrer aus



Deutschland von derzeit etwa 1 Mio. auf 2 Mio. bis 2015. Höhere Preise seien bei einem solchen Wachstum kaum erzielbar; daher müssten bei steigenden Kosten zum Beispiel für Gehälter oder Treibstoff die Kosten weiter reduziert werden.

4. NCL – neue Schiffe?

Es mehren sich die Gerüchte, dass NCL mit der Meyer Werft im Gespräch über zwei, vielleicht sogar drei Schiffe für etwa je 4.000 Passagiere sei. Wert des Auftrags etwa 1,2 Mrd. Euro bei 2 Schiffen, anscheinend gestützt durch eine Staatsbürgerschaft der Bundesregierung, um die Auslastung der Werft bis 2014 zu sichern. Es soll eine neue Schiffsklasse werden, etwas kleiner als die Epic, aber größer als all das, was bisher bei Meyer gebaut wurde. Nicht nur eine Herausforderung an die Werft, sondern auch an die Ems bei der Überführung. Auslieferung des ersten Schiffes soll 2013 sein. Interessant: Eigentlich hätten ja bei STX gleich drei „Ausgaben“ der Epic-Klasse gebaut werden sollen; zwei Aufträge wurden schon vor längerer Zeit storniert, so dass es bei der Epic blieb, für STX ein mit Verlust abgeschlossener Auftrag. Nach dem „Ausflug“ in die STX-Werft mit der Norwegian Epic würde NCL damit zu Meyer zurückkehren, wo ja zum Beispiel die Jade, die Jewel, die Pearl, die Gem und andere NCL-Schiffe entstanden sind.

5. U.K. Häfen immer populärer für Engländer

„Homeporting is on the rise“ meldet in England die Passenger Shipping Association (PSA). Southampton, Dover, Harwich und Liverpool würden immer beliebter. Derzeit sind etwa 75 % der in Southampton einsteigenden Passagiere britisch; bei Celebrity Cruises wird davon ausgegangen, dass sich diese Zahl auf 90 % hin entwickelt. Der größte Kreuzfahrthafen Southampton rechnet 2010 mit 1 Mio. Kreuzfahrer und verzeichnet für 2011 einen regelrechten Boom beim Anlauf von Kreuzfahrtschiffen.

6. Deilmann – Deutschland doch 5 Sterne plus

Eine neue Nachricht über die „Deutschland“: Nun hat das Landgericht Berlin entschieden, dass das Schiff doch die 5 Sterne plus tragen darf.

7. Pullmantur – Chaos-Tour mit Atlantic Star

Zwangs-Stopp auf Lanzarote: Heimreise für die Passagiere. Eine besondere Kreuzfahrt erlebten diese auf der Atlantic Star (übrigens noch ein Dampf-Schiff): immer wieder ausgefallene Klima-Anlagen, nicht funktionierende Toiletten, nur kaltes Wasser, Probleme mit der Stromversorgung ... Dann ein zeitweiliger Totalausfall der Turbinen. An Bord verängstigte Passagiere, eine Zeitschrift meint sogar Panik. Reiseabbruch wegen technischer Probleme des Schiffes. Nebenbei angemerkt: Pullmantur ist zwar eine spanische Reederei, aber auch eine Tochtergesellschaft von Royal Caribbean!



8. Carnival – steigende Buchungszahlen, steigende Gewinne

8 % mehr Buchungen meldet Carnival für das 3. Quartal 2010. Der Konzern verzeichnet eine Gewinnsteigerung um 18 % auf 1,3 Mrd. \$ bei einer Umsatzsteigerung von knapp 7 % auf 4,4 Mrd. \$.

9. Hapag-Lloyd – Klimaschutz

Bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten kann man ab 2011 einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gäste haben die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen ihrer Kreuzfahrt durch eine Spende zu kompensieren. Mit einem Klimaschutzrechner können die Emissionen ausgerechnet und in Euro umgerechnet werden. Bei einer 7-tägigen Kreuzfahrt sind es in einer Außenkabine pro Person z. B. 41 Euro. Entscheidet man sich zur Spende, steuert Hapag-Lloyd 25 % bei. Und die Spende kann steuerlich geltend gemacht werden. Kooperiert wird mit "atmosfair"; die Non-Profit-Organisation unterstützt mit den Klimaschutzabgaben gemeinnützige Klimaprojekte und gleicht verursachte Emissionen so aus.

10. Princess Cruises – Schiffsführung gegen Gebühr

Vor der Einführung der neuen Sicherheitsbestimmung vor schon einigen Jahren war sie noch üblich: Die Schiffsführung für Passagiere. Nun kommt sie wieder – und zu bezahlen ähnlich wie ein Landausflug. Bei Princess Cruises geht es gegen Bezahlung von ca. 150 \$ auf die Brücke, in den Maschinen-Kontrollraum, in die Küche, die Wäscherei, die Theatertechnik und einige andere Bereiche.

So viel für heute.

Viele Grüße

Bernhard Jans